

Jede der drei Abteilungen des Kreuzganges öffnet sich mit zwei Bögen nach dem steilen Abfall des Felsens. In diesen Oeffnungen befinden sich Riegellöcher und Falze zum Verschluss und zur Verteidigung, da die Schlucht zwischen hier und dem gegenüberliegenden Friedhof, wie S. 167 ausgeführt, mit Leitern ersteinbar ist, man sich also vor einem Ueberfall sichern mußte. Daher auch unten in der Schlucht Balkenaufleger für Sperrriegel. Schräge Falze an einigen Strebe Pfeilern deuten auf früher vorhandene Vordächer.

Auch die kleine aufgemauerte Plattform zwischen den beiden mittleren Pfeilern (Fig. 149) war wohl zum Herabwerfen von Geschossen usw. bestimmt.

Nach Westen zu setzte sich, wie S. 170 erwähnt, die Aussenmauer des Kreuzganges so wie die darüber befindliche Mauer vor Ausführung des spätgotischen Zwischenbaues fort. Oestlich schließt sich an den Kreuzgang eine Bruchsteinmauer bis an den Felsen an. Das jetzige Tor in derselben ist erst in neuerer Zeit durchgebrochen. Ehemals führte eine Brücke aus der letzten östlichen Bogenöffnung des Kreuzganges auf die gegenüberliegende Plattform des heutigen Friedhofs. Am jenseitigen Felsrande noch der Brückenpfeiler, diesseits mehrere Balkenaufleger sichtbar.

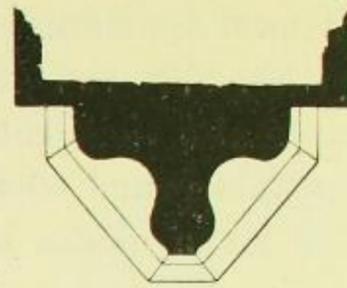


Fig. 179.

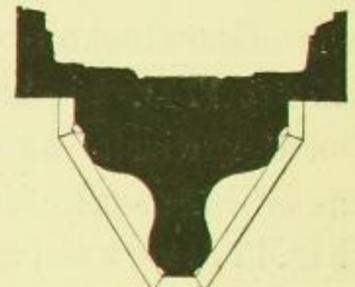
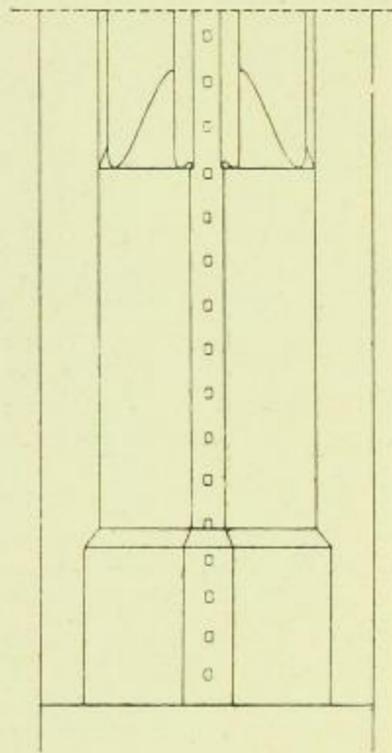


Fig. 180.

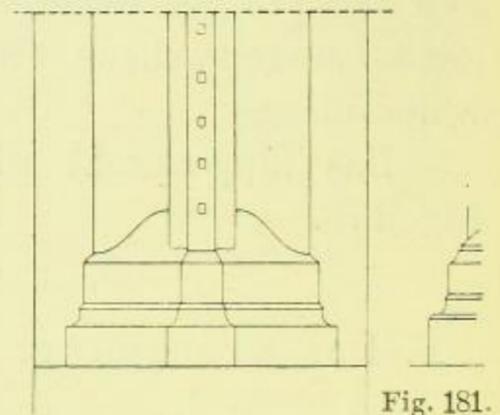


Fig. 181.

Fig. 179—181. Oybin, Gewände in den Kapellen.

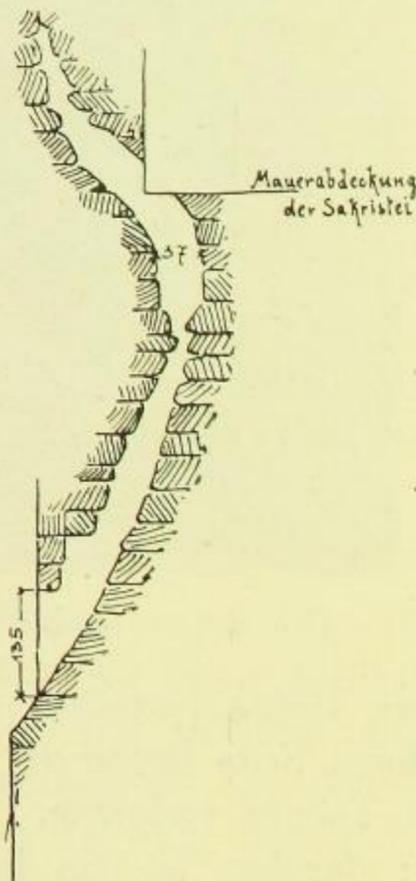


Fig. 182. Kanal in der Ostkapelle, Schnitt.

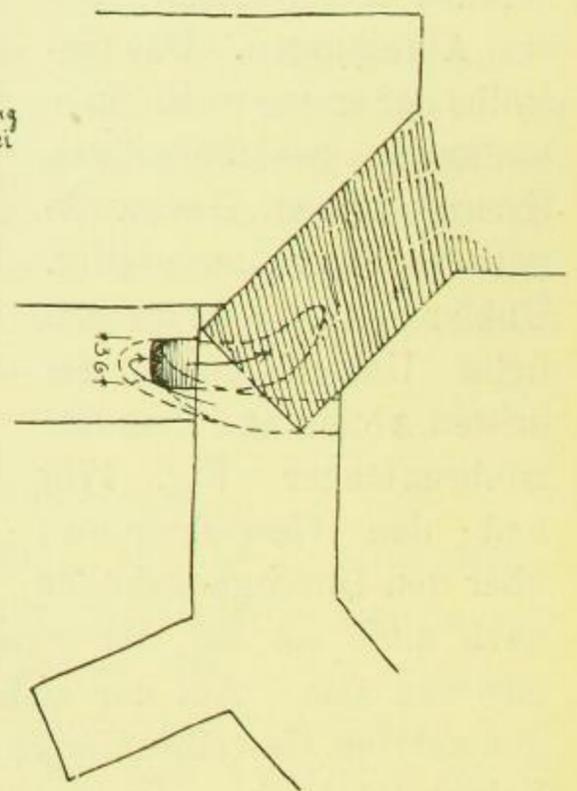


Fig. 183. Kanal in der Ostkapelle, Grundriß.

## 5. Die Kapellen.

Den drei Abteilungen des „Kreuzganges“ entsprechen darüber drei Kapellen (Fig. 145, 150 u. 153), mit regelmässig gebildeten, jetzt aber fehlenden Kreuzge-